



Antrag

der Fraktion der SPD

Die Omikron-Variante entschlossen ausbremsen!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Omikron-Variante des Corona-Virus verbreitet sich in Schleswig-Holstein mit besorgniserregender Geschwindigkeit. Der Landtag fordert die Landesregierung daher auf, in allen Bereichen die gemeinsamen Beschlüsse von Bund und Ländern zu Mindeststandards konsequent umzusetzen. Darüber hinaus fordert der Landtag die Landesregierung auf:

- Alle bisherigen Landesregelungen zum Umgang mit dem Corona-Virus vor dem Hintergrund der besonderen Dynamik des Infektionsgeschehens, der stark gesteigerten Übertragbarkeit und der stärkeren Einbeziehung von Geimpften und Genesenen in das Infektionsgeschehen bei der Omikron-Variante auf den Prüfstand zu stellen und ggf. nachzuschärfen. Dazu zählen gegenwärtig insbesondere die Schließung von Diskotheken und Clubs sowie stärkere Beschränkungen für Veranstaltungen im Innenbereich und für Kultur- und Freizeiteinrichtungen. Ebenso sind die Regelungen an den Schulen permanent auf ihre Vereinbarkeit mit den bisherigen Erkenntnissen über die Omikron-Variante zu überprüfen.
- Die Maskenpflicht in Innenräumen, dem ÖPNV und dem Einzelhandel umfassend auszuweiten. Das Ziel muss sein, die FFP2-Maske zum neuen Standard für alle werden zu lassen, die sie tragen können.
- Kostenlose PCR-Test-Angebote deutlich auszuweiten, insbesondere mit Blick auf Beschäftigte in medizinischen Bereichen, den Schulen und Kindertagesstätten und niedrigschwellig über das Angebot für PCR-Test-Angebote zu informieren.
- Präventive Reihentests in den Grundschulen und Kitas mittels so genannter Lolli-Pool-PCR-Tests einzuführen.

- Gemeinsam mit den Krankenhausträgern die Notfallplanung zu überprüfen, um im Falle einer starken stationären Belastung planbare Eingriffe sofort zu reduzieren und eine effiziente Patientenverteilung in Schleswig-Holstein zu organisieren.
- Gemeinsam mit den Hilfsorganisationen, dem THW und der Bundeswehr Vorkehrungen zum Schutz der kritischen Infrastruktur zu treffen.

Begründung:

Über die Weihnachtspause hat sich das Infektionsgeschehen in Schleswig-Holstein dramatisch verändert. Innerhalb kurzer Zeit ist die Omikron-Variante des Corona-Virus dominant geworden. Zahlreiche Ausbrüche in Clubs und Diskotheken zeigen, dass die bisherigen Regelungen für den Gesundheitsschutz nicht ausreichend waren. Mit Blick auf die besondere Dynamik des Infektionsgeschehens und die höhere Übertragbarkeit der neuen Variante muss für die kommenden Wochen eine besondere Vorsicht gelten. Bestehende Regelungen sind daher an die neue Situation anzupassen und fortlaufend darauf zu überprüfen, ob sie den neuen Erkenntnissen zur Omikron-Variante entsprechen.

Masken sind eines der wirksamsten Instrumente, um die Verbreitung des Virus zu verhindern. Mit Blick auf die erhöhte Übertragbarkeit muss die Maskenpflicht in Innenräumen, dem ÖPNV und dem Einzelhandel daher so weit wie möglich ausgeweitet werden. Überall dort, wo dies zumutbar ist, sollte auf Masken des Schutzniveaus FFP2 zurückgegriffen werden, die bei korrekter Trageweise um ein Vielfaches besser vor einer Ansteckung mit dem Corona-Virus schützen als medizinische Gesichtsmasken, da sie infektiöse Partikel besonders wirkungsvoll aus der Atemluft filtern.

Erste Hinweise deuten darauf hin, dass Corona-Infektionen mit Omikron durch die bisherigen Antigen-Schnelltests teilweise verzögert und mit verminderter Zuverlässigkeit erkannt werden. Der Einsatz der zuverlässigeren PCR-Tests muss daher vor allem in kritischen Bereichen schnellstmöglich deutlich ausgeweitet werden.

Rückmeldungen aus den Kitas zeigen, dass die zur Verfügung gestellten Antigen-Schnelltests teilweise nicht genutzt werden. Das Robert-Koch-Institut (RKI) empfiehlt für Reihentestungen in Kitas und Grundschulen so genannte Lollo-Pool-PCR-Tests. Diese versprechen eine höhere Akzeptanz zu erreichen und sind gleichzeitig in der Lage, Infektionsfälle in Kitagruppen und Grundschulklassen sicher anzuzeigen. Für die kommenden Wochen ist ein weiterer Anstieg der Fallzahlen zu erwarten. Dabei ist eine stärkere Belastung der Krankenhäuser und der kritischen Infrastruktur zu erwarten, für die eine umfassende Vorbereitung unerlässlich ist.

Serpil Midyatli
und Fraktion